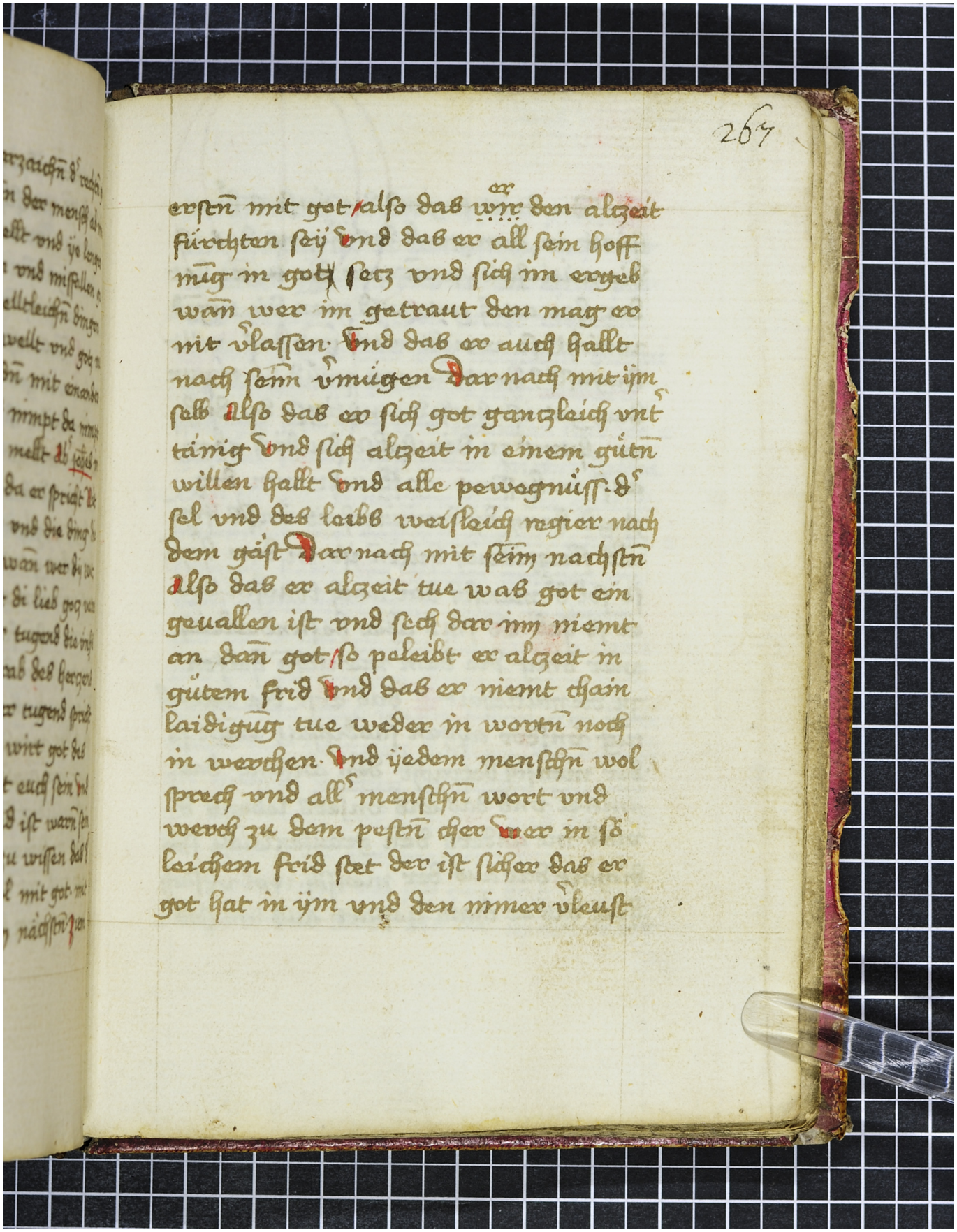
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=35999
Copyright: Melk, Benediktinerstift



erstn̄ mit got / also das wir er den alczeit
fürchten sey vnd das er all sein hoff
nūg in got setz vnd sich im ergeb
wan̄ wer im getraut den mag er
nit v̄lassen. vnd das er auch hallt
nach seim̄ v̄mügen Dar nach mit ym
selb also das er sich got gantzleich vnt̄
tänig vnd sich alczeit in einem gütn̄
willen hallt vnd alle pewegnüss d̄
sel vnd des leibs weisleich regier nach
dem gäst Dar nach mit seim̄ nachstn̄
also das er alczeit tue was got ein
geuallen ist vnd sech dar im niemt
an dan̄ got / so peleibt er alczeit in
gütem frid vnd das er niemt chain
laidigūg tue weder in wortn̄ noch
in werchen. vnd yedem menschn̄ wol
sprech vnd all̄ menschn̄ wort vnd
werch zu dem pestn̄ cher wer in sö
leichem frid stet der ist sicher das er
got hat in ym vnd den nimer v̄leust